

Erinnerung an die Tanztees in der Jugend

Mehr als 50 Frauen nahmen am zehnten Aktionstag des Kreissportbundes teil

VON CLAUDIA HOFFMANN

EUSKIRCHEN. Die Namen ihrer Lieblingstänze kann sie alle gar nicht behalten, so viele sind es. Und manchmal kann sie sie im Laufe des Kurses akustisch auch nicht richtig verstehen. Das macht aber nichts, Angela Peilert tanzt einfach mit. Mit ihren 87 Jahren war die lebenswerte Seniorin aus Euskirchen die älteste Teilnehmerin beim „Aktionstag Tanz“, den der Kreissportbund Euskirchen am Sonntagnachmittag im Thomas-Eßer-Berufskolleg zum zehnten Mal in Folge ausrichtete.

Aufs Cover geschafft

Angela Peilert ist überdies nicht nur von Anfang an dabei, sondern auch eine kleine „Berühmtheit“. Mit ihrem warmerzig-strahlenden Lächeln hat sie es auf das Cover des landesweiten Flyers für den Aktionstag geschafft und wurde am Wochenende von vielen anderen Teilnehmern wiedererkannt.

Tanzen habe nicht immer zu ihrem Leben gehört, erzählte sie. Nach zwei schweren Schicksalsschlägen hat sie jedoch über das Tanzen die Freude am Leben wiederentdeckt.

Es war anrührend zu sehen, mit welcher Begeisterung und Anmut sie im Laufe der Workshops bei der Sache war.

Insgesamt sechs waren es beim Euskirchener Aktionstag an der Zahl, und zusammen mit ihren 52 Mitstreiterinnen lauschte Angela Peilert aufmerksam den Instruktionen der vier Tanztrainerinnen Katharina Klasen, Ursula Uedelhofen, Gabriele Flimm und Jutta

Düngen. Vor allem in den beiden Workshops „Internationales“ gab es für alle viel Neues zu entdecken. Ob der griechische Kreistanz „Milise Mu“, der spanische Gassentanz „El Cambio“, die afrikanische „Malembe“ oder der amerikanische Blocktanz „Bus Stop“ – fleißig wurden immer komplexere Schrittfolgen geübt. Kleinere Kollisionen wurden kichernd beklatscht. Bei Walzer-

klängen wurden unter den älteren Teilnehmerinnen auch viele Erinnerungen an die ersten Tanzstunden in ihrer Jugend und die heute beinahe schon in Vergessenheit geratenen sonntäglichen Tanztees wach. An die Zeit, in der kein Tänzchen ausgelassen wurde und die Wege zum Ballsaal noch weit waren – oft nur das Eintrittsgeld im Portemonnaie. „Triolett“ ist eine Unter-

art der Kontratänze in Kolonnenaufstellung, wie die Teilnehmerinnen am Sonntag lernten. So nannte man nämlich beim alten Gesellschaftskontratanz die Dreiergruppe: der Herr in der Mitte, zu beiden Seiten je eine Dame.

Apropos Herren: Auch die beiden „Quotenmänner“ Herbert und Friedhelm aus Zülpich schlugen sich in den Augen ihrer Gemahlinnen „recht

ordentlich“ auf dem Parkett. Mussten sie für den Besuch des Euskirchener Workshops anfangs noch „mit etwas Nachdruck“ motiviert werden, zeigten sie sich im Laufe des Nachmittags dann doch sehr talentiert, wie ihre Ehefrauen meinten.

Beim Sitztanz hatte man dann die Gelegenheit, binnen Minuten einige Vorurteile über Bord zu werfen. Sitztanz klingt gemütlich, war es aber nicht. Im Gegenteil – es war nicht nur anstrengend, es war auch jede Menge Koordination gefragt. Und danach wusste man wirklich, „was man getan hatte“, bestätigten die Teilnehmerinnen. Am Ende des Tages versammelten sich alle zum großen Finale in der Dreifachturnhalle. Unter der Regie von Tanzcoach Katharina Klasen und zur beschwingten Melodie von „Oh Susanna“ entstand aus den zuvor einstudierten Wechselschritten und Schulterdrehungen eine kollektive Kreistanz-Choreographie.

Gianna Lemke von „Bewegt älter werden in NRW“ und Tim Merten vom Kreissportbund Euskirchen, die die Gesamtleitung des Aktionstages innehaben, freuten sich nicht nur über einen der vernünftigsten, sondern dank der hohen Teilnehmerzahl auch erfolgreichsten Aktionstage der vergangenen zehn Jahre.



Mit Spaß und Akribie gingen die Teilnehmerinnen und Teilnehmer am Aktionstag Tanz zu Werke. (Foto: Hoffmann)